

**Niederschrift Nummer UKS/12/019**

|   |                   |
|---|-------------------|
| <b>Gremium</b>                              | <b>Sitzung am</b> |
| <b>Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz</b> | 26.06.2025        |

|                          |                      |
|--------------------------|----------------------|
| <b>Sitzungsort</b>       | <b>Sitzungsdauer</b> |
| Ratssaal des Ratstraktes | 17:00 - 18:42 Uhr    |

**Anwesend:**

Vorsitzender: Thomas Grziwotz  
 Schriftführerin: Karolin Klaudia Wolff

Teilnehmer Funktion

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

|                       |                   |   |
|-----------------------|-------------------|---|
| Herr Kevin Derichs    | stv. Mitglied     | Vertretung für Frau Manuela Veit                              |
| Frau Martina Eickhoff | ordentl. Mitglied | anwesend ab 18:01 Uhr   |
| Frau Sandra Hagen     | ordentl. Mitglied |   |
| Herr Rüdiger Hoffmann | stv. Mitglied     | Vertretung für Herrn Andréé Haut                              |
| Frau Christina Pattke | stv. Mitglied     | Vertretung für Herrn Christoph Turk // anwesend bis 18:32 Uhr |
| Herr André Rocholl    | stv. Mitglied     | Vertretung für Herrn Dennis Riller                            |
| Frau Sabrina Wernau   | ordentl. Mitglied | anwesend ab 18:11 Uhr   |

**Christlich Demokratische Union**

|                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| Frau Susanne Eisenhuth  | ordentl. Mitglied |
| Herr Pascal Gansen      | ordentl. Mitglied |
| Herr Christian Hoffmann | ordentl. Mitglied |
| Herr Marco Morten Pufke | stv. Vorsitzender |
| Herr Stefan Rennhak     | ordentl. Mitglied |

**Bündnis 90/Die Grünen**

|                         |                   |   |
|-------------------------|-------------------|---|
| Herr Harald Brückner    | ordentl. Mitglied |   |
| Herr Thomas Grziwotz    | Vorsitzender      |   |
| Frau Barbara Kestermann | stv. Mitglied     | Vertretung für Herrn Normann Kirschberg |

**BergAUF**

|                       |              |   |
|-----------------------|--------------|---|
| Frau Claudia Schewior | Ratsmitglied | Vertretung für Herrn Werner Engelhardt und Herrn Peter Pandel |
|-----------------------|--------------|---|

**Beratende Mitglieder gem. § 58 Abs. 1 S. 7-9 GO NRW**

|                              |               |  |
|------------------------------|---------------|--|
| Frau Nicole Schröder-Bungard | ber. Mitglied |  |
|------------------------------|---------------|--|

**Von der Verwaltung nehmen teil**

|                            |                                       |  |
|----------------------------|---------------------------------------|--|
| Herr René Böhm             |                                       |  |
| Frau Carina Rademacher     |                                       |  |
| Herr Norman Raupach        | Stabsstelle Klimaschutz und Mobilität |  |
| Herr Jens Toschläger       | Technischer Beigeordneter             |  |
| Frau Karolin Klaudia Wolff | Schriftführerin                       |  |

**Entschuldigt fehlen**

|                         |                   |  |
|-------------------------|-------------------|--|
| Herr Werner Engelhardt  | ordentl. Mitglied |  |
| Herr Andréé Haut        | ordentl. Mitglied |  |
| Herr Normann Kirschberg | ordentl. Mitglied |  |
| Herr Sebastian Knuhr    | ordentl. Mitglied |  |
| Herr Peter Pandel       | stv. Mitglied     |  |
| Herr Dennis Riller      | ordentl. Mitglied |  |
| Herr Volker Totzek      | stv. Mitglied     |  |
| Herr Christoph Turk     | ordentl. Mitglied |  |
| Frau Manuela Veit       | ordentl. Mitglied |  |

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz ordnungs- und fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Zu Beginn der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz beantragt Herr Pufke die Tagesordnungspunkte eins und zwei des öffentlichen Teiles zu tauschen. Es erfolgt keine Gegenrede.

Es wird folgende Tagesordnung beschlossen und verhandelt:

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil:**

|   |   |         |
|---|---|---------|
| 1 | Gehölzbestand Schönhausen   | 12/1639 |
| 2 | Antrag der SPD-Fraktion vom 16.06.2025<br>hier: Antrag Schönhausen weiterdenken: Natur erhalten, Wohnen erleichtern   | 12/1683 |
| 3 | Bürgeranregung vom 11.03.2025 gemäß § 6 der Hauptsatzung der Stadt Bergkamen; hier: Umfassende Umsetzung des bestehenden Radwegekonzeptes und Planung von finanziellen Mitteln im Haushalt, basierend auf der Beschlussvorlage der SPD vom 01.06.2004, dem ersten Radwegekonzept aus dem Jahr 2017 und der Überarbeitung aus dem Jahr 2022. | 12/1677 |
| 4 | Mobilitätsstrategie<br>hier: Aktueller Sachstand  | 12/1678 |
| 5 | Richtlinie zur Genehmigung von Elektro-Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum der Stadt Bergkamen   | 12/1668 |
| 6 | Digitales Klimaschutz-Controlling "ClimateOS"<br>hier: Aktueller Sachstand  | 12/1679 |
| 7 | Einwohnerfragestunde  |         |
| 8 | Anfragen und Mitteilungen   |         |

**Nichtöffentlicher Teil:**

|   |  |  |
|---|--|--|
| 1 | Nichtöffentliche Anfragen und Mitteilungen |  |
|---|--|--|

Vor Eintritt in die Beratung der Tagesordnung weist der Vorsitzende auf die Bestimmungen der §§ 43 Abs. 2 und 31 GO NRW hin.

Es erklärt sich kein Mitglied für befangen.

## Öffentlicher Teil:

### Tagesordnungspunkt 1:

#### **Gehölzbestand Schönhausen**

#### **Vorlage: 12/1639**

Herr Toschläger informiert über den Sachstand des Projekts und ergänzt die Vorlage um Hinweise aus der jüngsten Bürgerversammlung. Der für 2021 vorgesehene Umbau des Gehölzbestandes wurde nach Anregung der CDU-Fraktion zu einer vorgelagerten Bürgerbeteiligung zurückgestellt. Die vorausgegangene postalische Befragung ergab kein klares Meinungsbild. Die diesjährige Bürgerversammlung im Ratssaal verlief geordnet und ermöglichte einen breiten Austausch.

Die Hinweise aus der Bürgerschaft betrafen vor allem mögliche Risiken für Personen und Sachwerte sowie potenzielle Auswirkungen auf Gebäude und Fahrzeuge. Zudem wurde die Bedeutung des Baumbestandes für das lokale Mikroklima mehrfach angesprochen.

Die Verwaltung führte aus, dass derzeit Überlegungen zu einer weiterentwickelten Vorgehensweise vorliegen, die eher auf pflegerische Eingriffe als auf größere Veränderungen des Gehölzbestandes ausgerichtet sein könnten. In diesem Zusammenhang wurde auch auf die Prüfung möglicher Anpassungen einzelner Bereiche der Gestaltungsvorgaben hingewiesen, insbesondere im Hinblick auf bauliche Ergänzungen und technische Modernisierungsmöglichkeiten. Ziel ist eine Abstimmung zwischen dem Erhalt der historischen Bausubstanz und der erleichterten Umsetzung technischer Weiterentwicklungen.

Es wurde außerdem darauf hingewiesen, dass die Einbindung zusätzlicher fachlicher Einschätzungen zur Baumpflege in Erwägung gezogen werden kann. Eine Berücksichtigung entsprechender Aufwendungen in einem künftigen Haushaltszeitraum wurde angesprochen. Ebenso wurde erörtert, dass ein angepasster Pflegeintervall sowie punktuelle Unterstützung durch externe Fachkräfte sinnvoll erscheinen. Bisherige Schäden an Bäumen wurden in der Regel über Versicherungen abgewickelt; individuelle Fälle erfordern eine gesonderte Bewertung.

Darüber hinaus wurde angemerkt, dass eine geografische Übersicht über den Pflegebedarf sowie eine kartenbasierte Betrachtung möglicher Ersatzpflanzungen und einer übergeordneten Pflanzentwicklung hilfreich sein können. Ziel der Überlegungen ist die langfristige Sicherung der ökologischen Funktionen und der Bedeutung des Grünbereichs als prägender Bestandteil des städtischen Umfelds.

Herr Derichs fordert eine Konkretisierung der Gestaltungssatzung, um zukünftige Einzelfälle – unter anderem Witterungsschutz, Vogelkotproblematik, Photovoltaik und Dämmmaßnahmen – eindeutig regeln zu können.

Herr Pufke schlägt vor, den letzten Absatz des Beschlussvorschlags zu ändern und den Antrag der SPD-Fraktion vom 16.06.2025 entfallen zu lassen. Der Beschlussvorschlag lautet damit:

*„(...) Darüber hinaus ist eine Überarbeitung der Baugestaltungssatzung ‚Schönhausen‘ umzusetzen. (...)“*

Eine verbindliche Festlegung wurde einvernehmlich als notwendig angesehen.

Herr Toschläger stellt klar, dass Baumfällungen weiterhin möglich sind, sofern die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist; leichte Krankheiten stellen hingegen keinen ausreichenden Grund für Entnahmen dar.

Der Ausschuss beschließt einstimmig, in der Gestaltungssatzung eine verbindliche Regelung statt eines Prüfauftrags aufzunehmen. Mit dieser Änderung gilt der Antrag der SPD-Fraktion vom 16.06.2025 („Schönhausen weiterdenken: Natur erhalten, Wohnen erleichtern“) als erledigt. Die Überarbeitung der Gestaltungssatzung Schönhausen soll erfolgen.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat der Stadt Bergkamen folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt, die Stadtverwaltung zu beauftragen, im Doppelhaushalt 2026/2027 die erforderlichen Mittel für den Ausgleich von Schäden durch den Gehölzbestand in Schönhausen sowie 10.000 € für Baumpflegemaßnahmen in Schönhausen einzuplanen. Weiterhin sollen im Wege der Einzelfallentscheidung in enger Zusammenarbeit mit der Genehmigungsbehörde (UNB des Kreises) Lösungen erarbeitet werden. Darüber hinaus ist eine Überarbeitung der Baugestaltungssatzung „Schönhausen“ umzusetzen. Von einem „Umbau des Gehölzbestandes in der Wohnsiedlung Schönhausen“, wie in der Drucksache 12/0239 beschrieben, wird abgesehen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

**Tagesordnungspunkt 2:**

**Antrag der SPD-Fraktion vom 16.06.2025**

**hier: Antrag Schönhausen weiterdenken: Natur erhalten, Wohnen erleichtern**

**Vorlage: 12/1683**

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 16.06.2025 wird zurückgezogen und ist durch die Behandlung unter Tagesordnungspunkt 1 des öffentlichen Teiles in der Sache abschließend berücksichtigt.

**Abstimmungsergebnis:** Antrag wurde zurückgezogen

**Tagesordnungspunkt 3:**

**Bürgeranregung vom 11.03.2025 gemäß § 6 der Hauptsatzung der Stadt Bergkamen hier: Umfassende Umsetzung des bestehenden Radwegekonzeptes und Planung von finanziellen Mitteln im Haushalt, basierend auf der Beschlussvorlage der SPD vom 01.06.2004, dem ersten Radwegekonzept aus dem Jahr 2017 und der Überarbeitung aus dem Jahr 2022.**

**Vorlage: 12/1677**

Herr Raupach informiert, dass die relevanten Haushaltsanmeldungen eingereicht wurden. Trotz angespannter Haushaltslage wird auf eine Berücksichtigung der Maßnahmen gehofft. Durch neue organisatorische Strukturen und optimierte Abläufe soll die Umsetzung der laufenden und geplanten Projekte künftig weiter vorangetrieben werden.

Auf Nachfrage zur Beschlusszuständigkeit erläutert Herr Toschläger, dass nach Rücksprache mit dem Ratsbüro und den Zentralen Diensten der Haupt- und Finanzausschuss den Vorgang ordnungsgemäß an den Fachausschuss weitergeleitet hat. Ein abschließender Beschluss ist somit möglich. Eventuelle Unklarheiten können in der Ratssitzung am 28.08.2025 formal geklärt werden.

Herr Derichs verweist auf den „Masterplan Klimaschutz 2040“ und weist darauf hin, dass zentrale Maßnahmen des Handlungsfeldes Mobilität, einschließlich der kommunalen Mobilitätsstrategie und des Ausbaus des Umweltverbunds, dort bereits berücksichtigt sind. Fortschritte beim Radverkehr, wie die weitgehende Asphaltierung der Ost-West-Verbindung und die geplante Beleuchtung, stellen aus Sicht des Ausschusses wichtige Schritte zur Stärkung des Alltagsradverkehrs dar. Die Fraktion unterstützt die Verwaltungsvorlage.

Frau Schewior betont die Bedeutung einer konsequenten Umsetzung bestehender Radverkehrskonzepte, auch vor dem Hintergrund eingeschränkter finanzieller Spielräume und reduzierter Fördermöglichkeiten. Angesichts der Klimaschutzziele sei eine stärkere Verbindlichkeit in der Umsetzung anzustreben.

Herr Raupach ergänzt, dass die Stadt bereits sichtbare Fortschritte erzielt habe und künftig weitere Förderanträge prüfen werde, um Projekte zeitnah und finanziell tragfähig umzusetzen.

Herr Grziwotz weist auf bestehende Herausforderungen bei der Sicherheit von Kreisverkehren für Radfahrende sowie auf den Zustand einzelner Radwege hin. Diese Punkte sollten im weiteren Verfahren berücksichtigt werden.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschließt, der Bürgeranregung nicht zu folgen und nimmt die Sachdarstellung der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** Mit Stimmenmehrheit zugestimmt  
Ja 10  
Nein 4

#### **Tagesordnungspunkt 4:**

##### **Mobilitätsstrategie**

**hier: Aktueller Sachstand**

**Vorlage: 12/1678**

Frau Steffens informiert über den Stand der Mobilitätsstrategie. Die Analysephase ist weitgehend abgeschlossen, die Ergebnisse der Befragung liegen vor. In der kommenden Woche findet ein Workshop mit den Ratsmitgliedern statt, der den Übergang zur Erarbeitung der zukünftigen Mobilitätsvision vorbereitet.

Die Untersuchung zeigt Stärken in der überregionalen Anbindung, aber weiterhin Schwächen im Radverkehr, bei Schienenanschlüssen und der Taktung des ÖPNV. Der motorisierte Individualverkehr bleibt dominant, gleichzeitig besteht grundsätzliches Interesse an klimafreundlichen Alternativen. Verbesserungspotenzial besteht insbesondere bei Sicherheit und Intermodalität.

Insgesamt wird ein Potenzial zur Stärkung des Umweltverbundes gesehen. Die weiteren Schritte richten sich auf die Entwicklung strategischer Leitlinien und Ziele für die Mobilitätsstrategie 2040.

##### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** Kenntnisnahme

#### **Tagesordnungspunkt 5:**

##### **Richtlinie zur Genehmigung von Elektro-Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum der Stadt Bergkamen**

**Vorlage: 12/1668**

Herr Raupach erläutert die städtische Strategie zum Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Ziel ist es, Leitlinien und Qualitätsstandards für Ladepunkte auf kommunalen Flächen zu setzen und private Anbieter einzubeziehen, wobei der Ausbau geordnet, nutzerfreundlich und nachhaltig erfolgen soll.

Derzeit bestehen mehrere Standorte, überwiegend durch private Anbieter, mit Schwerpunkt auf stark frequentierten Bereichen. Zusätzlicher Bedarf wird insbesondere in Wohngebieten und an zentralen Knotenpunkten des ÖPNV gesehen.

Private Anbieter können Anträge auf Errichtung von Ladepunkten stellen, die von der Stadt geprüft und über die Straßenverkehrsbehörde genehmigt werden. Die Richtlinie ist dabei flexibel gestaltet: Anträge können angepasst werden, alternative Standorte werden konstruktiv vorgeschlagen.

Bei der Standortwahl liegt der Fokus auf Flächen mit hohem Bürgernutzen, wie Treffpunkten, zentralen Plätzen, Umsteigepunkten des ÖPNV und Wohngebieten ohne private Stellplätze. Vorgaben zur Anzahl der Ladepunkte pro Ortsteil können bei Bedarf angepasst werden.

Besondere Punkte betreffen die Nutzung regenerativen Stroms, Betreiber-Nachweise und die Integration von E-Bike-Ladepunkten. Ziel ist eine qualitativ hochwertige, flächendeckende Ladeinfrastruktur, die private Anbieter einbindet und den Bürgerinnen und Bürgern einen Nutzen bietet.

Die dem Ausschuss vorliegenden Folien zeigen bestehende Standorte und Kriterien für neue Ladepunkte.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss und dem Rat der Stadt Bergkamen folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Stadt Bergkamen beschließt die Richtlinie zur Genehmigung von Elektro-Ladesäulen im öffentlichen Straßenraum der Stadt Bergkamen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt

### **Tagesordnungspunkt 6:**

#### **Digitales Klimaschutz-Controlling "ClimateOS"**

**hier: Aktueller Sachstand**

**Vorlage: 12/1679**

Herr Raupach berichtet über die Einführung des webbasierten Klimaschutz-Controlling-Systems „ClimateOS“, das vom Regionalverband Ruhr (RVR) bereitgestellt wird. Ziel ist es, die Klimaschutzmaßnahmen der Stadt transparenter darzustellen und die Vergleichbarkeit zwischen den Kommunen zu erhöhen. Die Stadt arbeitet daran, die Inhalte zu ergänzen und das System voraussichtlich im ersten Halbjahr des kommenden Jahres online zu stellen.

Herr Böhm erläutert die Funktionen des Tools, das ein digitales Monitoring der Klimaschutzaktivitäten bis 2040 ermöglicht und die Bereiche Emissionen, Maßnahmen, Indikatoren sowie Wärme- und Mobilitätsplanung verknüpft. Über ein Dashboard werden historische und prognostizierte CO<sub>2</sub>-Emissionen dargestellt. Das System zeigt zudem den Fortschritt der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Masterplan Klimaschutz 2040.

Jede Maßnahme ist mit Zielwerten, Zeiträumen und Status versehen und kann bei Bedarf angepasst werden. Der Szenarien-Editor ermöglicht die flexible Betrachtung alternativer Maßnahmen. Das System wird fortlaufend aktualisiert und weiterentwickelt.

Abschließend wird hervorgehoben, dass „ClimateOS“ eine transparente und dynamische Steuerung der städtischen Klimaschutzmaßnahmen unterstützt und zur kontinuierlichen Umsetzung des Masterplans beiträgt.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Rates der Stadt Bergkamen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:** Kenntnisnahme

### **Tagesordnungspunkt 7:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

### **Tagesordnungspunkt 8:**

#### **Anfragen und Mitteilungen**

##### Anfragen:

Es liegen keine Anfragen vor.

##### Mitteilungen:

Herr Toschläger informiert über die Frage von Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften. Anlass war ein Brand eines Schulgebäudes in Erkrath, der zu einer Überprüfung bestehender Verträge, insbesondere mit der GSW, führte. Ziel ist es, Risiken für die Stadt zu minimieren und eine rechtssichere Grundlage für den Wiederaufbau im Schadensfall zu schaffen.

Zum Antrag der Grünen-Fraktion zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung berichtet Herr Toschläger über die Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Wald und Holz. Das Forst-Einrichtungswerk ist noch nicht abgeschlossen, sodass eine vertiefte Diskussion zu einem späteren Zeitpunkt empfohlen wird. Zwischenzeitlich werden aktuelle Aktivitäten der Stadtverwaltung im Rahmen ökologischer Waldbewirtschaftung dargestellt.

Es wird ergänzt, dass die Forstbeamten ökologische Grundsätze anwenden. Aufforstungen und natürliche Sukzession erfolgen unter Berücksichtigung von Standortbedingungen und Baumarten. Schadensfälle können unmittelbare Maßnahmen erforderlich machen. Das anfallende Holz wird in der Regel im Wald belassen, um Lebensräume zu erhalten, was optisch teilweise als unordentlich wahrgenommen wird, der ökologischen Waldbewirtschaftung jedoch dient.

Abschließend wird betont, dass nach Fertigstellung des Forst-Einrichtungswerks eine vertiefte Abstimmung mit dem Landesbetrieb erfolgen soll.

Thomas Grziwotz  
Vorsitzender

Karolin Klaudia Wolff  
Schriftführerin